

Geschäftsführung
Team Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
Nina Kotissek
0202 563 6138, Nina.Kotissek@stadt.wuppertal.de

02.12.2024

Niederschrift über die Sitzung des Beirats Bürgerbeteiligung am 21. November 2024

Anwesende:

Vertreter*innen der Gruppen und Institutionen:

Darleen Ellefred (Jugendrat)
Moritz Faust (Jugendring)
Arian Gaubig (Klimabeirat)
Ralf Glörfeld (Utopiastadt)
Lukas Meier (Quartierbüros)
Jörg Werbeck (Naturschutzbeirat)
Claus-Alexander Wyneken (Schulen)

Vertreter*innen der Bürger*innenschaft:

Klaus Döring

Vertreter*innen der Politik:

Jonas Klein (SPD-Fraktion)
Gerd Peter Zielezinski (Linkes Bündnis)

Vertreter*innen der Stadtverwaltung:

Roswitha Bocklage (Geschäftsbereich 0)
Cornelia Marossek (Geschäftsbereich 2.2)
Bärbel Mittelmann (Geschäftsbereich 2.1)

Geschäftsführung (Team Bürgerbeteiligung):

Nina Kotissek (Sitzungsleitung), Clara Utsch (Schriftführung), Jonathan Seim

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.54 Uhr

TOP 1 – Begrüßung

Nina Kotissek begrüßt die Mitglieder und Gäste des Beirats Bürgerbeteiligung zur seiner 18. Sitzung dieser Ratsperiode. Sie bedankt sich bei Darleen Ellefred vom Wuppertaler Jugendrat für ihr Engagement im Beirat, für die es sich aufgrund von Neuwahlen des Jugendrats um die letzte Beiratssitzung handelt.

TOP 2 – Beteiligung am Parkraumkonzept (Gästin: Stella Schwietering)

Stella Schwietering (Ressort Straßen und Verkehr, Gesamtverkehrsplanung) stellt die für das Jahr 2025 vorgesehene Erstellung eines Parkraumkonzepts für Teilgebiete von Wuppertal vor. Ziel eines solchen Konzepts ist es, den Parkraum neu zu ordnen, um u.a. bestehende Nutzungs- und Interessenskonflikte im öffentlichen Raum zu reduzieren und Rettungsfahrzeugen und Bussen freie Fahrt zu ermöglichen. Aufgrund von finanziellen und personellen Ressourcen wird das Konzept zunächst für die Gebiete Ölberg, Mirke und Luisenviertel entwickelt. Dort sind einerseits der Parkdruck und die damit verbundenen Effekte wie Lärm durch Suchfahrten oder eine geringe Aufenthaltsqualität aufgrund der Vielzahl von Autos besonders hoch. Andererseits engagieren sich dort viele Menschen in Mobilitätsinitiativen, die für die Bewältigung der Herausforderungen eingebunden werden können.

Für die Erstellung des Konzepts wurden zwei Büros (Mobildenker GmbH und Gesellschaft für Bürgergutachten) beauftragt, die neben der fachlichen Analyse auch für die Durchführung einer umfassenden Bürgerbeteiligung zuständig sind. Neben einer Bestandsanalyse und einer Bilanzierung des Angebots und der Nachfrage soll ein Maßnahmenkonzept erstellt werden, das Antworten darauf gibt, wie der Straßenraum effizient so gestaltet werden kann, dass alle ihren Platz haben. Maßnahmen des Parkraummanagements sind z.B. die Freigabe von Parkflächen von Supermärkten und Schulhöfen oder die Einführung von Quartiersgaragen. Begleitet wird der Prozess von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und verschiedenen Beteiligungsformaten sowohl für die Anwohnenden als auch für Akteur*innen wie Gewerbetreibende, Initiativen und Politiker*innen.

Das Konzept zur Beteiligung sieht verschiedenen Bausteine vor. Unter anderem soll es Stadtteilbegehungen, Präsenzveranstaltungen und Workshops, eine Sprechstunde vor Ort

sowie ein digitales Beteiligungsangebot geben. Außerdem soll Stadtmobiliar aufgestellt werden, um die geplante Veränderung des Stadtraums erlebbar zu machen. Auch sollen besondere Angebote für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit den Schulen durchgeführt werden. Die relevanten Stakeholder werden voraussichtlich in Form eines begleitenden Runden Tisches eingebunden. Für den Herbst 2025 ist darüber hinaus ein ko-kreatives Verfahren vorgesehen, das im Laufe des Prozesses noch weiter definiert werden muss. Um auf die Beteiligungsmöglichkeiten und die Inhalte des Parkraumkonzepts aufmerksam zu machen, ist z.B. vorgesehen, Flyer und Plakate zu verteilen, Multiplikator*innen einzubinden und aufsuchend zu arbeiten.

Die Mitglieder des Beirats Bürgerbeteiligung begrüßen die vorgesehene umfangreiche Bürgerbeteiligung und nennen Aspekte, die in der Planung berücksichtigt werden sollten. So wird darauf hingewiesen, dass die Perspektive von Autofahrenden unbedingt eingebunden werden muss, um die nötige Akzeptanz für das Konzept zu erbringen. Auch gilt es, die Belange der Senior*innen vor Ort zu erfassen sowie die Eigentümer*innen von Garagen anzusprechen. Aufgrund der multikulturellen Nachbarschaft sollten Informationen in mehreren Sprachen angeboten werden. Wichtig sei darüber hinaus, den ÖPNV mitzudenken, da dieser die Erreichbarkeit der Gebiete sicherstellen kann. Der Digitale Zwilling der Stadt könne beim Beteiligungsverfahren ggf. sinnvoll eingebettet werden. Es müsse außerdem transparent gemacht werden, dass der Fokus zunächst auf der Konzepterstellung liegt und für die Umsetzung der Maßnahmen bisher noch keine Finanzmittel zur Verfügung stehen.

TOP 3 – Beteiligung am Schwebebahnhofvorplatz Alter Markt (Gast: Benjamin Simon)

Benjamin Simon (Ressort Stadtentwicklung und Städtebau) stellt die bisherigen Entwicklungen sowie die weiteren Planungen für die Umgestaltung der Barmer Innenstadt vor. Für Barmen besteht ein sog. ISEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept), das alle städtebaulichen, verkehrlichen und sozialen Projekte im Stadtgebiet miteinander verbindet. Dieses muss aktuell neu aufgesetzt werden, da das bisherige Konzept ausläuft. In diesem Kontext haben bereits verschiedene öffentliche Veranstaltungen und Beteiligungsmaßnahmen wie Innenstadtkonferenzen und eine Online-Beteiligung auf www.talbeteiligung.de stattgefunden. Als besonders relevant für Barmen haben sich die Themen Klimaschutz und Stärkung der Aufenthaltsqualität herausgestellt. Kurzfristige Maßnahmen wie das Aufstellen von mobilen Grüninseln in Form von Sitzbänken und mobilen Bäumen wurden bisher sehr gut angenommen.

Aktuell im Fokus steht die Umgestaltung des Vorplatzes am Alten Markt. Dort wurden in Kooperation mit der TH Köln und einem Planungsbüro für öffentliche Interventionen ein sog. Temporärer Pop-up-Park errichtet, um Ideen für eine Umgestaltung des Platzes hin zu einem Park zu erhalten. Dieser Pop-up-Park wurde im Sommer mit Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen u.a. im Rahmen der Nationalen Woche der Klimaanpassung bespielt und dabei wurden die Passant*innen vor Ort eingebunden. Auch das Team Bürgerbeteiligung hat mit einer aufsuchenden Aktion, Postkarten und einer Online-Beteiligung Ideen für die Gestaltung gesammelt. Weitere Aktionen für 2025 sind in Planung. Der Pop-up-Park wird noch bis zum Sommer 2025 erhalten bleiben, um dann in die Entwurfsplanung für eine dauerhafte Gestaltung einzusteigen. Diese soll im Jahr 2027 umgesetzt werden.

Die Mitglieder des Beirats Bürgerbeteiligung weisen darauf hin, dass sie aufsuchende Arbeit in diesem Projekt für besonders zentral halten. Auch der Faktor Sprache wird thematisiert und eine Übersetzung von Angeboten in mehreren Sprachen vorgeschlagen. Jugendliche, Senior*innen und weitere Gruppen im Umfeld sollten explizit angesprochen werden (z.B. über Schulen, Seniorenheim, muslimische Gemeinde). Ebenfalls sollte das Thema „Angsträume“ mitgedacht werden. Das Konzept für den Park sollte auf alle Jahres- und Tageszeiten abgestimmt sein.

TOP 4 – Aktuelle Beteiligungsverfahren

Fußverkehrscheck

Im Rahmen des Fußverkehrschecks wurden verschiedene Stadtteilspaziergänge angeboten, um Ideen für Maßnahmen zur Stärkung des Fußverkehrs zu erhalten. Die entwickelten Maßnahmen werden am 4.12. (Rathaus Elberfeld, 17-19 Uhr) bei einem Abschlussworkshop vorgestellt mit dem Ziel, sie gemeinsam mit den Teilnehmenden zu priorisieren. Eine Anmeldung ist über den talbeteiligungs-Kalender möglich:

<https://talbeteiligung.de/calendar/2886>

Jugendbudget

Clara Utsch berichtet, dass das Team Bürgerbeteiligung gemeinsam mit dem Jugendamt und dem Verein Youth Lead the Change e.V. im kommenden Jahr ein Konzept für ein eigenes Jugendbudget entwickeln möchte, das im Jahr 2026 umgesetzt werden soll. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird in die Dezembersitzung des Stadtrats eingehen.

Die Konzeptentwicklung soll gemeinsam mit Mitgliedern des Beirats Bürgerbeteiligung gestaltet und lokale Vereine und Verbände sollen einbezogen werden.

Evaluation Leitlinien

Nina Kotissek berichtet, dass der Rat die Beschlussvorlage zu den Maßnahmen aus der Leitlinien-Evaluation ungeändert beschlossen hat. Das Team Bürgerbeteiligung wird sich im kommenden Jahr mit den Maßnahmen befassen und gemeinsam mit dem Beirat überlegen, wie eine Umsetzung dieser Maßnahmen gelingen kann.

TOP 5 – Termine

- 04. Dezember 17:00 Uhr: Abschlussworkshop Fußverkehrscheck
- 16. Januar 2025 18:00 Uhr: Beirat Bürgerbeteiligung
- 15. Februar 2025 11:00 Uhr: Engagementtag inkl. Bürger*innenbudget
- 13. März 2025 18:00 Uhr: Beirat Bürgerbeteiligung
- 05. Juni 2025 18:00 Uhr: Beirat Bürgerbeteiligung

Nina Kotissek
Geschäftsführung

Clara Utsch
Schriftführung